

Rundbrief Nr. 14

November 1999

## *Ökumenische Theologische Forschungsgemeinschaft in Israel*

### **Liebe Freunde!**

Im vergangenen Juni wurde die Ökumenische Forschungsgemeinschaft aufgenommen in den weltweiten Verbund der Mitgliedsgemeinschaften des Versöhnungszentrums von Coventry Cathedral. Diese Kooperation fördert auch die Arbeit der Fraternity. So haben wir nun eine weitere Mitarbeiterin, neue Projekte sowohl für Studiengruppen aus dem Ausland als auch für die ökumenische Arbeit in Israel, und natürlich geht unsere jahrzehntealte Forschungsarbeit weiter.

Unser diesjähriges Forschungsthema sucht nach Wegen, den ethischen Herausforderungen unserer Tage, besonders im Bereich der Medizin, zu begegnen. Strukturen für Antworten, die sich am jüdischen und christlichen Glauben orientieren, finden sich in den Grundmustern unserer Traditionen. Wir begannen am 28. Oktober mit einem Übersichtsvortrag von Prof. David Heyd von der Hebräischen Universität: "Neue Herausforderungen in medizinischer Ethik". Dieser philosophischen Analyse folgte im November ein Vortrag von Rabbiner Prof. Avraham Steinberg: "Medizinische Ethik für das jüdische Gewissen". Er zeigte, wie die ethischen Herausforderungen durch die Entwicklungen in der Medizin im Einklang mit der jüdischen Glaubensweise (Halacha) gebracht werden können.

#### Bau der ersten syrisch-orthodoxen Schule

Bald sollen die syrisch-orthodoxen Kinder ihre eigene Schule haben. Unter der Schirmherrschaft der Ökumenischen Fraternität will die Internationale

#### Ökumenisches Projekt in Bethlehem: Die Syrer

Die syrisch orthodoxe Kirche ist eine an Tradition reiche Gemeinde. Ihre junge Gemeinde muß die Möglichkeit erhalten, die Kostbarkeiten ihrer Tradition zu lernen und weiterzugeben. Das jährliche fünftägige Sommerlager der Bethlehemer syrisch orthodoxen Pfadfinder spielt dabei eine große Rolle. Das diesjährige Lager "war ein großer Erfolg", wie alle 45 Jugendlichen befanden. Erstmals fand es in Tabgha statt, in dem malerischen Benediktiner Kloster am See Genezareth. Das wurde ermöglicht durch die Hilfe der Dormitio Abtei und Spenden von der Coventry Cathedral, U.K., der Barnabas Stiftung und der Nordelbischen Kirche. Dank allen, die durch Gebet und Geld dazu beigetragen haben. Tabgha ist auch für das kommende Jahr vorgemerkt und die Bethlehemer Gemeinde bereitet sich schon jetzt darauf vor. Spaß und Spiel steht vorne an. Täglich gibt es Unterricht über die Geschichte der Kirche und Pater Jakoub hält die Messe, natürlich auf Aramäisch, der Sprache Jesu.

zu leben. Seit jenen Tagen wächst die Kirche im Glauben und in enger Gemeinschaft mit Jerusalem. Heute lebt eine große Zahl äthiopischer Christen hier. Während wir aus westlichen Ländern den Äthiopiern praktisch, u.a. mit einem

Versöhnungsarbeit von Coventry Cathedral, U.K., zusammen mit der internationalen Barnabas Stiftung die Mittel suchen, eine Schule bei Bethlehem in Beit Sahur zu bauen.

### Die Kopten

Daß koptisch "ägyptisch" heißt, weiß vielleicht nicht jeder. Aber viele kennen die koptischen Christen, die zahlreich in Israel leben. Sie sind bekannt für ihren reichen orthodoxen Glauben und für ihre Offenheit anderen gegenüber. Ein gutes Beispiel dafür ist die koptische Mädchenschule in der Altstadt Jerusalems. Trotz großer Schwierigkeiten werden Schülerinnen aus der ganzen Nachbarschaft aufgenommen. Während eines Besuches der Schule im Oktober sagte eine Besucherin, daß das Mobilar eher ins Israel Museum passen würde als in ein modernes Klassenzimmer. Wie wahr, aber dringender noch sind die Gehälter der Lehrer, die von dem Schulgeld der Kinder gedeckt werden müssen. Bei dieser Gelegenheit konnten wir eine Spende aus dem Ausland zur Deckung eines Teils des Schulgeldes überbringen.

### Äthiopier

Die Amharisch sprechenden Christen sind stolz, seit apostolischer Zeit in Jerusalem

Sprachkurs in Englisch und Hebräisch helfen, erkennen wir den reichen geistigen Schatz dieser Kirche. Nicht nur hilft der Westen dem Osten, auch der Osten hilft dem Westen!

### Unser Studenten Forum

Auch das Internationale Christliche Studenten Forum spiegelt das reiche Bild der Christen in der Stadt wider. Seit über dreißig Jahren treffen sich Studenten in der Fraternität. Im diesjährigen Sommer-Ausflugsprogramm war das Kloster von St. Johannes in der Wüste der große Hit. Das muß etwas zu tun haben entweder mit der Gastfreundschaft der melkitischen Mönche, oder mit der Schönheit ihrer Ikonen, oder einfach mit der Heiligkeit des Ortes, wo Johannes der Täufer gelebt hat. Aber vielleicht liegt der große Erfolg vor allem auch an den gelehrt-witzigen Ausführungen von Dr. Kirsten Stoffregen-Petersen, der langjährigen Leiterin dieses beliebten Forums.

Mit allen guten Wünschen für eine gesegnete Adventszeit bin ich Ihre

**Pfr. Petra Heldt**